

Wissens- und Sehenswertes

1. Hünxe-Dorf

Marktplatz mit Dorfbrunnen Der Dorfbrunnen wurde 1980 auf dem Marktplatz errichtet. Er hat sechs Kräne, die die sechs Ortsteile der Gemeinde Hünxe symbolisieren. Über den Kränen befinden sich Motive aus den einzelnen Ortsteilen.

Ev. Dorfkirche Gründung im frühen Mittelalter. Schutzpatron ist der hl. Suitbertus, der im Gefolge des hl. Willibrord Ende des 7. Jh. nach hierher kam und unseren Urahnen das Christentum verkündet hat. In der Kirche befinden sich ein wertvolles Grabdenkmal des letzten Freiherrn von Hüchtenbruck auf Schloss Gartrop (= 1716) und ein etwa 450 Jahre altes Wolfsnetz, mit dem bis Ende des 18./Anfang des 19. Jh. in den Wäldern um Hünxe Wölfe gefangen wurden.

Rathaus der Gemeinde Hünxe Das Rathaus wurde 1902 erbaut und 1926, 1954 und 1984 erweitert. Hier ist der Sitz der Verwaltung der Gemeinde.

Altes Fachwerkhaus „Kutzers Kate“ Das Haus wurde 1807 erbaut. Es gehört zum Schloss Gartrop. Hier wohnte früher der Kutscher der Schlossherrschaft. Die Linde vor dem Hause nennt man die „Napoleon-Linde“. Sie wurde 1812 zum Gedenken an Hünxer Bürger, die mit Napoleon nach Rußland in den Krieg ziehen mussten, gepflanzt.

2. Windmühle Hünxe

Die Hünxer Windmühle wurde 1838 erbaut. Um 1900 wurde eine Dampfmaschine beschafft, um vom Wind unabhängig zu sein. Danach wurde zweimal wöchentlich mit Dampf gemahlen. 1927 wurden die Windmühlenflügel bei einem heftigen Sturm schwer beschädigt und nicht mehr instandgesetzt. Später wurden sie abgebrochen.

3. Wesel-Datteln-Kanal mit Schleuse Hünxe

Der Kanal wurde 1930 in Betrieb genommen. Er verbindet den Rhein mit dem übrigen westdeutschen Kanalnetz. Länge: 60 km, Höhenunterschied: ca. 41 m, sechs Gefällstufen (Schleusen). Die Schleuse Hünxe verfügt über zwei Schleusenammern. Die große (mit den hohen Schleusentoren) ist 225 m lang und 12 m breit, die kleine ist 112 m lang und 12 m breit. Hier wird ein Höhenunterschied von sechs Metern überwunden.

4. Schloßfreiheit Gartrop

Wasserschloß Gartrop 1337 erste **Erwähnung** eines Hendric de Gardapen. Durch Heirat kam Schloß Gartrop um 1400 in den Besitz des Rittergeschlechtes von Hüchtenbruck. 1716 starb der letzte in der männlichen Linie der Hüchtenbrucks, Albert Georg Freiherr von Hüchtenbruck. Noch zu Lebzeiten hatte er den Sohn seiner ältesten Tochter, Wilhelm Albrecht von Quadt, als seinen Erben und Nachfolger auf Schloß Gartrop eingesetzt. 1805 starb das Rittergeschlecht von Quadt in der männlichen Linie aus. Erbin wurde die Schwester des letzten Besitzers von Schloß Gartrop, Constanze Hermine Elisabeth Gräfin von Quadt und Hüchtenbruck, die seit 1800 mit dem königl. niederländischen Obersten Paul David Sigismund Mauritz Freiherrn von Nagell, verheiratet war. Das heutige Schloss ist von 1675. Es wurde teilweise auf den Grundmauern einer vorhergehenden Anlage erbaut. Die Schloßkapelle wurde 1698 errichtet.

Wassermühle Gartrop Ältester Teil ist die Südwand mit den mächtigen Sandsteinquadern aus dem 15. Jh. .Die Mühle war bis 1967 in Betrieb. Das Mahlwerk ist vollständig erhalten.

Ehrenmal von Gartrop-Bühl mit Kaisereiche Zum Gedenken an die Toten des 1. und 2. Weltkrieges haben die Gartroper Bürger in Eigenleistung dieses Ehrendenkmal errichtet. Der Obelisk in der Mitte mit den Namen der Gefallenen des 1. Weltkrieges wurde 1923 errichtet. Die Gedenksteine rechts und links vom alten Ehrenmal enthalten die Namen der Toten des 2. Weltkrieges. Sie wurden 1953 aufgestellt. Die Eiche hinter dem Obelisk nennt man die „Kaiser-Eiche“. Sie wurde von den Gartropern am 21. März 1897 zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. gepflanzt.

6. Golfplatz Hünxe

Moderne 18-Loch Anlage, die 1989 in Betrieb genommen wurde. Der Golfplatz gehört dem Golfplatz Dinslaken-Hünxerwald.

8. Schacht Hünxe des Bergwerkes Lohberg

Der Schacht Hünxe wurde auf eine Tiefe von 1.364 m geteuft und dient der Erschließung des nördlichen Grubenfeldes des Bergwerkes Lohberg. Der Schacht ist ein „wetterausziehender Schacht“; hier werden je Minute 25.000 m³ verbrauchte Luft (Abwetter) durch Großventilatoren abgezogen. Auch übernimmt er Aufgaben der Seilfahrt; hier fahren Bergleute, die im nördlichen Grubenfeld arbeiten, ein.

9. Wallburg „Burg Berge“ im Hünxer Bachtal

Die „Burg Berge“ ist eine alte Erdbefestigungsanlage aus der Karolinger Zeit (ca. 6./7. Jh.). Sie ist die größte und am besten erhaltene Wallburg am Niederrhein. Länge: 310 m, Breite: 260 m.

10. Heimatmuseum Hünxe

Das Heimatmuseum wurde im Juni 1992 im Rahmen der 900-Jahr-Feier der Gemeinde Hünxe seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude, die ehemalige Bergschule in Hünxe und das Nebengebäude sind als Einheit zu sehen und stehen sowohl durch den gewählten Bautypus als auch durch die Formensprache in der Tradition preußischer Landschulbauten, die nur noch in wenigen Beispielen derart unverfälscht überliefert sind.